READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: If Wishes Were Horses von KidRockerJ8

Der Shuttlebus blieb in einer stickigen Wolke von Staub stehen, die die Reifen von der durch die Hitze der Sonne verbrannten Erde unter seinen Reifen aufwirbelte. Die Insassen waren eine Gruppe junger Mädchen, die von der örtlichen Veterinärorganisation eingeladen wurden, sich als Assistenten im tiermedizinischen Programm des Bezirks zu bewerben. Der im Bundesstaat Nebraska gelegene Bezirk Forest war so weitläufig, dass die Farmer auf einer Warteliste standen, nach der örtlichen Tierärzte die routinemäßigen Impfungen und medizinischen Untersuchungen der Tiere abarbeiten konnten.

Das Assistenz-Programm wurde entwickelt, um potenzielle tiermedizinischen Hilfskräfte darin zu schulen, grundlegende Gesundheitsdienste für die Tiere zu leisten, die nicht rechtzeitig durch Tierärzte betreuen werden konnten. Jen und Heather hatten beide gerade das College abgeschlossen und waren begeistert von der Aussicht, eine neue Karriere als Tierarzthelferin zu beginnen.

Die Mädchen teilten sich in drei Gruppen auf, die jeweils in Teams zusammen arbeiteten, um mit einer der örtlichen Tierärzte eine Reihe von Injektionen zu geben und Blutproben von den Pferden auf der Cooper Ranch zu entnehmen. Jen und Heather arbeiteten heute Nachmittag mit Dr. Susan Blake zusammen. Das Trio ging in eine der Scheunen, während die anderen Mädchen in ihren Gruppen mit ihren jeweiligen Tierärzten ihre eigenen Aufgaben erledigten.

Jen und Heather unterhielten sich mit Dr. Blake, als sie die stickige Scheune betraten. Die Luft war trocken und staubig, erfüllt mit dem Geruch von frischem Heu, getrocknetem Leder und dem unverwechselbaren Geruch von Pferdedung. „Püüüh, das ist aber ziemlich miefig hier drin“, kicherte Heather. Dr. Blake lächelte und sprach leise zu den beiden, dass sie sich besser daran gewöhnen sollten, wenn sie mit Pferden und anderen Nutztieren arbeiten wollten.

Jen wandte sich kichernd zu ihrer Freundin und sagte: „Hihi, Heather, hattest Du gedacht, hier duftet es nach Rosen und Kirschblüten?“ Dr. Blake lächelte nur und sagte den Mädchen, sie sollten es ernst nehmen, da sie viel Arbeit vor sich hatten und einiges davon vielleicht ein bisschen unangenehm wäre. Dr. Blake führte die Mädchen zu einem der Ställe, in denen ein Hengst namens Thunder untergebracht war. Er war von tiefschwarzer Farbe und sein Haar war so glatt und glänzend war wie polierter Onyx.

Dr. Blake wies die beiden ein: „Okay, Mädchen, lasst uns anfangen. Das hier ist Thunder und wir müssen Blut von ihm abnehmen und eine Urinprobe. Ich werde euch zeigen, wie man das Blut abnimmt. Aber ich möchte, dass eine von euch einen Plastikbecher hält, wenn er pinkelt und seinen Urin auffängt. Ich habe Gummihandschuhe in der Tasche, die ihr dafür benutzen könnt.“

Die Mädchen sahen sich mit verlegenem Grinsen an und fragten sich, wer den Becher halten würde, während Dr. Blake anfing, die Blutprobe zu entnehmen. Die beiden Mädchen knieten sich neben Thunder nieder und blickten ehrfürchtig auf seinen riesigen Penis an. Heather fragte Dr. Blake, wie lange es dauern würde, bis das Pferd anfängt zu pinkeln und sie die Urinprobe auffangen konnten. Dr. Blake sagte den Mädchen, dass es hilfreich sein könnte, den Reinigungslappen in dem Eimer mit Wasser zu benutzen und den Penis des Tieres zu waschen. Das sollte ihn genug stimulieren, dass er seine Blase entleert.

Jen traute sich und griff nach dem Lappen und fing an, damit den Penis des Pferdes zu putzen. Sie wischte ihn vorsichtig ab und das Teil fing an zu wachsen und und immer größer und länger zu werden. „Heilige Scheiße, er bekommt einen Ständer!“, quietschte Jen. „„Mädchen, Mädchen, das ist ganz normal, macht also nicht so ein Theater!“, tadelte Dr. Blake die beiden.

Jen wischte die ganze Länge des dicken Schafts des Hengstes mit dem Lappen, von oben bis unten zur Glans, der Eichel, die sich wie eine riesige Blume ausbreitete. „Oh Gott Heather, ich kann fühlen, wie sein Blut seinen Schwanz aufpumpt. Ich fühle es das pulsierende Pochen in meiner Hand!“, flüsterte Jen.

Heather beugte sich näher zu ihrer Freundin und flüsterte: „Stell Dir vor, Du versuchst so einen riesigen Schwanz zu blasen, der so verdammt groß ist, dass Du keine Luft mehr bekommst.“ Beide Mädchen waren fasziniert von der Dicke und der Länge des riesigen Hengstpenis. Heather flüsterte nur zu ihrer Freundin, darauf hoffend, dass Dr. Blake es nicht hören würde. „Los versuch es, gib dem Ding einen kleinen Kuss.“ „Verdammt, das wäre geil!“, japste Jen. Beide Mädchen begannen vor zu kichern, hörten jedoch abrupt auf, als Dr. Blake sich zu ihnen hinunterbeugte und sie ansprach.

„Mach schon Jen, gib ihm einen Kuss, das habe ich schon oft gemacht und es ist nicht so schlimm, wie Du vielleicht denkst. Glaube mir, ich wette, Du wirst es mögen. Nein, ich weiß ganz sicher, dass das Du es mögen wirst!“ Beide, Heather und Jen, waren sprachlos und geschockt und konnten nicht glaubten, was sie gerade gehört hatten. Dr. Susan Blake schob sich zwischen die beiden und sagte ihnen, sie sollten zusehen und lernen. Die Frau kniete sich unter den Hengst und benutzte beide Hände, um seinen riesigen Schwanz zu ergreifen und strich auf und ab über die dicken Adern, die an den Seiten entlangliefen. Sie sagte den Mädchen, sie sollten sanft ihre Fingerspitzen benutzen, um auf die Venen zu drücken, um das Blut zu spüren, das durch sie mit der unglaublichen Kraft des Tieres floss.

Wie in Trance begannen beide Mädchen, die Adern zu berühren und das pochende Blut darin an ihrer Fingerspitzen zu fühlen. Jen und Heather waren wie in Trance ob der Kraft, die in der herrliche Erektion des Hengstes zu fühlen war.

„Jetzt fasst an seine Bälle, Mädchen, fühlt, wie groß sie sind, wie sie anspannen, wenn sich sein Samen in ihnen aufstaut“, keuchte Susan. Jen und Heather fingen an, Thunders riesigen Hodensack zu befummeln und zu streicheln. Die Bällchen des Tieres waren riesig, so groß wie Apfelsinen, die sich in dem glatten, ledrigen Sack befanden. Sie fühlten sich heiß an.

Heather wurde schwindelig von der Hitze in der Scheune und dem Kribbeln, das in ihrem Bauch war und sich auf ihre Fotze ausbreitete. Jen streichelte Thunders Bälle mit beiden Händen und spürte, wie sie pochten, als seine kochende Ladung in ihnen zu fließen begann. Die Mädchen sahen zu Susan, um zu sehen, wie sie den Schwanz in beiden Händen hielt und ihre Zunge tief in den Pissschlitz des Hengstes steckte.

Dr. Blake schnurrte leise, als ihre Finger die riesige Glans des Hengstpenis massiere und ihre Zunge tiefer in die Pissröhre bohrte, aus der Fäden von klarem Saft heraus flossen. Jen rutschte auf den Knien, als sie die Tierärztin beobachtete, verwirrt und berauscht von der Verderbtheit dessen, was sie mit dem Hengst machte.

Susan war in ihrer Gier nach dem Biest wie in Trance, und ihre Gedanken waren nur darauf bedacht, den Hengst zu einem Höhepunkt zu bringen, den sie fühlen und schmecken konnte. Sie wies die Mädchen an, die Bällchen der Tiere zu küssen und zu massieren, so dass der Hengst noch erregter wird. Jen und Heather waren wie Roboter, die sich wie auf Kommando bewegen und sich nicht dem perversen Treiben widersetzen, zu dem sie aufgefordert wurden.

Die Mädchen keuchten, als sie mit ihren Zungen an dem heißen Sack leckten, der Thunders Bälle hielt. Ihre Hände hielten die Hoden, um sich über ihre Lippen und Wangen zu reiben. Jeder Mädchenmund war an einem der Hoden des Pferdes, sie saugten daran und leckten sie mit ihren nassen Zungen. Beide sabberten reichlich, während sie sich bemühten, um so viel wie möglich von

dem riesigen Sack des Pferdes mit ihren Mündern zu verwöhnen.

Dr. Blake saugte an dem Schwanz des Tieres und rieb seine dicke schwarze Fickröhre mit beiden Händen, während er zitterte und kämpfte, um sich zu lösen. „Haltet seinen Schwanz, Mädchen, und lassen ihn nicht los“, rief sie. Susan zog hastig ihren Kittel und Bluse aus und entblößte ihre festen Brüste, die Brustwarzen hellrosa und gestreckt. „JETZT Mädchen, zieht euch aus! Beeilt euch, damit ihr spüren könnt, wie heiß sein Sperma ist, wenn er seine Ladung raus spritzt!“, drängte Susan. Sowohl Jen und auch Heather zogen schnell ihre T-Shirts und BHs aus und drängten sich dicht neben Susan.

Dr. Blake packte den Schwanz des Tieres fest und begann, den Schwanz auf und ab zu lecken, wobei sie kräftig mit den Händen massierte, um ihn zum Höhepunkt zu bringen. „Macht das mit mir zusammen, massiert seinen Schwanz mit mir und lasst uns den Saft des Biestes aus ihm heraus wichsen!“, zischte sie.

Thunder begann mit seinen Hufe auf dem ausgedörrten Boden zu treten, seine Flanken zitterten und ein dicker Schweißfilm bildete sich über seiner Brust, als er fühlte wie sein Höhepunkts aus seinen Eiern hervorkam. Der Schwanz des Tieres pochte, als sein Samen mit aller Wucht seinen Weg suchte.

Alle drei Frauen rieben an dem gewaltigen Schaft des Pferdes, ihre Nippel streiften daran entlang, während sie das riesige Ding küssten und leckten. Sie waren begierig darauf, den Ausbruch des Biests zu schmecken. Jen und Heather keuchten, als sie schmatzend Thunders pulsierendes Organ leckten. Die Nippel der Mädchen brannten heiß und schmerzten, als sie ihre festen jungen Brüste darüber gleiten ließen.

Thunder begann in schnellen Luftstößen zu schnauben, als er spürte, wie sein Sperma in seinem zitternden Schwanz aufstieg. „Jen, Heather, haltet den Schwanz des Gauls zu mir, er wird jede Sekunde abspritzen!“, rief Susan. Die beiden Mädchen packten die riesige Schwanzspitze des Tieres, hielten es fest und drückten die riesige Eichel des Teils. Dr. Blake vergrub ihre Zunge in die Pissröhre und hoffte, dass die Ejakulation des Pferdes bald hervor schoss.

„JETZT, Mädchen gleich wird er jetzt spritzen!!!“, rief Susan. Heather und Jen spürten, wie Thunders heißer Samen seinen Schwanz hinauftrieb. Ihre Hände packten fest um seine Spitze und zogen sie zu sich. Sie konnten spüren, wie die Eichel des Biests in ihren Händen riesig wurde, als die erste Flut aus Sperma heraus spritzte und auf ihren Bauch und Brüste klatschte.

Dr. Blake hielt ihr Gesicht in die Spermafontaine, ihr Mund weit geöffnet und als ein weiterer heißer Strahl Sperma heraus schoss, traf er tief in ihren Rachen. Klebrige Fäden von Sperma spritzten über Susans Gesicht und Haare, in ihren Mund und sie würgte, während sie damit kämpfte, den dicken Schleim zu schlucken. Ihre Nippel tropften von heißem Samen, als sie Thunders Ladung schluckte. Jen und Heather waren durch die enorme Menge seiner Ejakulation hypnotisiert. Sie öffneten ihre Münder und versuchten auch, von seinem köstlichen Saft zu schlucken. Stoß um Stoß aus dickem Sperma schoss aus dem Hengstschwanz und es schien kein Ende zu nehmen. Alle Frauen waren pitschnass von dem geilen Schleim. Thunders Schaft war glitschig von seinem Sperma, während die drei Frauen darum buhlten, weiter von ihm geduscht zu werden.

Alle drei waren wie im Rausch, während sie das schleimige Nass aus dem Schwanz des Biests schluckten. Spermafäden kleben an ihren Haaren und Wangen, liefen über ihre Brüste und Bäuche und ließen ihre nasse Haut glänzen. Die Luft in der Scheune war schwer und warm und roch nach Schweiß, Fotze und Sperma. Als der Erguss des Pferdes aufhörte, säuberten sie nacheinander den Pissschlitz des Hengstschwanzes und saugten heraus, was dort noch war. Ihre Zungen trafen sich

dabei und teilten sich den herrlichen Geschmack des Tieres. Susan begann den dicken Schleim über ihr Gesicht und Brüste zu reiben und fing dann an, das Sperma auf der Haut von Heather und Jen zu reiben. Die drei Frauen begannen, das warme, klebrige Sperma über das nackte Fleisch der anderen zu reiben und es von den Fingern des anderen zu lecken.

Dr. Blake fasste die Hände von Heather und Jen, die schelmenhaft lächelten, und flüsterte ihnen atemlos zu: „Das war die heutige Lektion, Mädchen. Morgen geht es weiter.“ Sie lächelte lüstern und die beiden Mädchen erwiderten es.